Expedition: Herrenstraße № 20.
Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Vierteljähriger Abonnementspreis: in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Breslauer Zeitung.

No. 168. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. Sonnabend den 9. April 1859.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 8. April, Nachm. Heute hat auf dem Schmelzer-Exercierplatze in Gegenwart Sr. M. des Kaisers eine Heerschau über circa 30,000 Mann stattgefunden. — Wie gerüchtsweise verlautet, ist bei den Infanterie-Regimentern der italienischen Armee die Bildung von Grenadier-Bataillonen und gleichzeitig deren Vermehrung durch Einberufung beschlossen worden.

Paris, 8. April. Der heutige „Moniteur" bestätigt, daß gestern eine Konferenz-Sitzung stattgefunden habe.

Telegraphische Nachrichten.

Bern, 6. April. Während zwei Tagen ist der Waaren-Verkehr auf der Eisenbahn Straßburg-Basel unterbrochen worden wegen der Truppen-Transporte von Straßburg nach Belfort. In der Schweiz sind große Heuankäufe von französischen Lieferanten abgeschlossen.

Marseille, 6. April. Aus Livorno wird unter dem 4. d. M. Folgendes gemeldet: „Mehrere junge Edelleute, namentlich der Graf Casanova, Neffe des Fürsten Corsini, sind gestern von Florenz abgereist, um sich nach Piemont zu begeben und dort als Freiwillige in Dienst zu treten. Die Menschenmenge hat sie mit Vivats begrüßt und eine Proklamation, welche die Gesinnungen des Volkes ausdrückt, ist angeheftet worden.

Madrid, 5. April. Der Senat hat dem von der zweiten Kammer angenommenen Marine-Budget seine Zustimmung gegeben. — Für die Ankunft des Großfürsten Konstantin von Rußland werden große Vorbereitungen getroffen. — Portugal hat die freie Einfuhr von Mais gestattet. — Der Repräsentant Preußens an unserem Hof ist nach Berlin abgegangen. Nachrichten aus Veracruz, die über Havana angekommen sind, melden, daß alle Fremden eingeladen worden sind, die Stadt zu verlassen. Miramon ist im Anzug.

London, 7. April, Nachts. In der so eben stattgehabten Sitzung des Unterhauses kündigte Lord Palmerston an, er werde in der morgenden Sitzung Bemerkungen über die auswärtige Politik im Allgemeinen machen und in Betreff der Haltung Englands in der italienischen Frage, so wie in sonstigen anderen Angelegenheiten interpelliren.

London, 7. April. Lord Russell hat an die Wähler der City ein Rundschreiben erlassen, worin er auch auf die Continental-Angelegenheiten anspielt. Die Lage der Dinge, sagt er, fordert, daß die Stimmen des Parlaments sich zu Gunsten des Friedens, sowie der Völkerfreiheit hören lassen können.

Was die geheime Abstimmung betrifft, so glaubt Russell, daß dies eine Frage sei, welche die öffentliche Meinung entscheiden werde. (Nord.)

Preußen.

Berlin, 8. April. [Amtliches.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben im Namen Sr. Majestät des Königs allergnädigst geruht, den Kreis-Gerichts-Direktor Kowallek zu Ortelsburg in gleicher Eigenschaft an das Kreisgericht in Kottbus zu versetzen; dem Staatsanwalts-Gehilfen Cammerer in Angermünde den Charakter als Staatsanwalt; dem Kataster-Inspektor Peltzer zu Aachen den Charakter als Steuer-Rath; dem Kreis-Steuer-Einnehmer Hiltebrandt zu Greifenhagen den Charakter als Rechnungs-Rath; und dem Kreis-Gerichts-Sekretär Theidel zu Glogau den Charakter als Kanzlei-Rath zu verleihen.

Der Regierungs- und Geheime Medizinal-Rath Dr. Müller hierselbst ist zum Direktor der hiesigen Schutzpocken-Impfungs-Anstalt; so wie der praktische Arzt 2c. Dr. Fränkel zu Neustadt O.S. zum Kreis-Wundarzt des Kreises Neustadt, Regierungs-Bezirk Oppeln, ernannt; der Lehrer Kratz als ordentlicher Lehrer an der hiesigen königl. Taubstummen-Anstalt; und der zweite Lehrer an der Provinzial-Taubstummen-Schule zu Angerburg, Gottfried Hoffmann, als erster Hilfslehrer bei der hiesigen königl. Taubstummen-Anstalt angestellt worden.

Die königl. Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Plenar-Sitzung vom 7. April 1859 die Herren Moritz Jacobi in Petersburg und Georg Gabriel Stokes in Cambridge zu korrespondirenden Mitgliedern ihrer physikalisch-mathematischen Klasse ernannt.

[Lotterie.] Die Erneuerung der Loose zur bevorstehenden 4. Klasse 119. königl. Klassen-Lotterie, welche bei Verlust des Anrechts spätestens am 17. d. M. geschehen muß, wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Abgereist: Se. Excellenz der Wirkliche Geheime Rath und Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kurfürstlich hessischen Hofe, v. Sydow, nach Kassel. (Pr. St.-Anz.)

Berlin, 8. April. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent inspizirten heute zu Potsdam das Füsilier-Bataillon des 1. Garde-Regiments zu Fuß, und empfingen demnächst in Berlin den Vortrag des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, Frhrn. v. Schleinitz.

— Ihre königl. Hoheiten der Prinz-Regent, der Prinz Georg, der Admiral Prinz Adalbert und andere hohe Herrschaften erschienen gestern Abend in der Oper, Ihre königl. Hoheiten der Prinz Albrecht (Sohn), der Prinz August von Württemberg und Se. Hoheit der Prinz Wilhelm von Baden wohnten theils der Aufführung des Schauspiels „Anna Lise" im königlichen Schauspielhause und der französischen Vorstellung im Saaltheater bei.

— Bei Ihren Durchlauchten den Fürsten Radziwill fand gestern eine große Soiree statt, in der mehrere Mitglieder der königl. Familie und andere hohe Herrschaften erschienen. Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Karl, Se. Durchl. der Erbprinz Leopold von Hohenzollern und andere fürstliche Personen waren zu dieser Festlichkeit Abends 7 Uhr von Potsdam hier eingetroffen.

— Der General-Lieutenant, Fürst zu Carolath-Beuthen, ist von Carolath, und der Polizei-Präsident v. Baerensprung von Posen hier angekommen.

— Der Kammerherr Graf Dönhoff, Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin und Schloßhauptmann von Königsberg, und der General-Stabsarzt der Armee und Chef des Militär-Medizinalwesens, Leibarzt Sr. Majestät des Königs, Geheime Rath Dr. Grimm, haben sich gestern bei den Mitgliedern der königlichen Familie verabschiedet und sind Abends 6½ Uhr mit dem kölner Courierzuge über Paris und Marseille zu Ihren Majestäten dem König und der Königin nach Italien abgereist.

— Der Prinz Karl von Schönaich-Carolath ist nach Paris, und der Fürst Oginski nach Königsberg abgereist.

— Der königl. Ministerresident am großherzoglich hessischen Hofe, Baron v. Canitz, ist gestern Abend 6½ Uhr auf seinen Posten nach Darmstadt abgereist.

— Auf zuverlässigem Wege geht uns soeben aus St. Petersburg die Mittheilung zu, daß die zollfreie Einfuhr des Eisens für Brücken der Bahnlinie nach Warschau und Eydtkuhnen in voriger Woche im Conseil angenommen worden ist. Den Anordnungen bezüglich der Ausführung dieses Beschlusses darf man in der nächsten Zeit entgegensehen. (Pr. Z.)

Berlin, 8. April. In der heutigen (16.) Sitzung des Herrenhauses wurde der Gesetz-Entwurf, betreffend die Rhein-Nahe-Bahn, eingebracht. Der Entwurf, betreffend die Erhöhung der Kron-Dotation, wird angenommen. Ebenso wird der Bericht über den Fortgang des Baues und den Betrieb mehrerer Staatsbahnen erledigt und die Abänderung einiger Bestimmungen des rheinischen Handelsgesetzbuches angenommen. Die Petition der Aeltesten der Kaufmannschaft in Magdeburg, wegen Ermäßigung der Elbzölle, wird nach dem Antrage der Commission der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. Der Handelsminister erklärt, die Regierung werde mit allen Kräften die Ermäßigung der Elbzölle betreiben. Endlich werden noch die Entwürfe, betreffend die Aufhebung der Legge-Ordnung für die Grafschaften Tecklenburg und Ober-Lingen, so wie das Gesetz, betreffend die Gewährleistung wegen verborgener Mängel bei dem Verkaufe und Tausche von Hausthieren im Bezirke des Appellationsgerichtshofs zu Köln, angenommen. Nächste Sitzung Sonnabend.

Das Haus der Abgeordneten setzte in seiner heutigen (33.) Sitzung die Debatte über das Ehegesetz fort. Die Tribünen sind überfüllt; in der Hofloge wohnte Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm der Verhandlung bei. Als erster Redner tritt der Abg. Prof. Gneist für die Vorlage auf. Der Justizminister rechtfertigt dieselbe als hervorgegangen aus dem dringendsten Bedürfniß. Zweitausend Fälle der Trauungsweigerung lägen vor, von denen die Hälfte unerledigt seien, damit sei auch das Concubinat der Betheiligten gewachsen; dieser Umstand und die Rechtsverhältnisse der Dissidenten hätten dringende Abhilfe verlangt, als einziger Ausweg habe sich die Civilehe dargeboten. Man möge der Vorlage, wie sie aus der Commission hervorgegangen, seine Zustimmung geben. — Der Cultusminister spricht sich anerkennend über die ernste und würdige Haltung der Debatte aus und sucht in der Vertheidigung der Vorlage namentlich die sittliche und rechtliche Grundlage derselben hervorzuheben. Die Vorlage befände sich in voller Continuität mit der bisherigen Gesetzgebung, sie sei durchaus nicht unchristlich, sondern nur eine Erhöhung des bürgerlichen Rechts, eine Wahrung der Gewissensfreiheit. (Der ausführliche Sitzungsbericht folgt nach.)

— Die Bataillone des 1. Aufgebots des 8., 12., 20. und 24. Landwehr-Regiments (3. Armee-Corps), so wie des 26., 27., 31. und 32. Landwehr-Regiments (4. Armee-Corps) werden gegenwärtig mit Zündnadelgewehren bewaffnet. In Folge dessen sollen die bereits im nächsten Monate beginnenden 14tägigen Uebungen der Provinzial-Landwehr 1. Aufgebots bei diesen Bataillonen in zwei gleich hinter einander folgenden Perioden zu 2 Kompagnien auf jedes Bataillon stattfinden. Alle übrigen Provinzial-Landwehr-Bataillone des 1. Aufgebots, so weit sie nicht an Corps-Manövern Theil nehmen, üben dagegen in ganzen Bataillonen. Das 7. und das 8. Armee-Corps werden in diesem Jahre zu großen Herbstübungen mit Corps-Manövers zusammengezogen, wogegen die Herbstübungen bei den übrigen Armee-Corps divisionsweise abgehalten werden. Die Uebungen des Garde-Corps erfolgen in der gewöhnlichen Weise. (N. Pr. Z.)

y. [Heilpersonal im preußischen Staat.] Dem Medicinal-Kalender entnehmen wir folgende interessante Daten: Das gesammte Heilpersonal des preußischen Staates, bis zum Schluß 1857, bestand bei einer Bevölkerung von 17,091,091 in: 358 Kreisphysikaten, 4130 promovirten Aerzten, 1023 Wundärzten 1. Klasse, 676 2. Kl., 11,417 Hebeammen, und 1015 Thierärzten 1. und 2. Klasse. Apotheken 1533. Danach kommen auf einen promovirten Arzt im Durchschnitt 3585 und auf einen Wundarzt (1. und 2. Kl.) 10,530 Menschen; auf eine Apotheke aber 11,148 Einwohner. Bis auf Letzteres dürfte sich in der Wirklichkeit das Verhältniß doch aber wesentlich anders gestalten.

Im Regierungsbezirk Breslau, mit 1,227,009 Einwohner, befinden sich 25 Kreisphysikate, 312 promovirte Aerzte, 87 Wundärzte 1. Kl., 74 2. Kl., 741 Hebeammen, 66 Thierärzte 1. und 2. Kl. und 82 Apotheken.

Davon hat die Stadt Breslau, mit 127,090 Einwohner, 1 Kreisphysikat, 187 praktische Aerzte und Wundärzte 1. Kl. Der Kreis Breslau (Land) hat bei einer Einwohnerzahl von 60,246 10 praktische Aerzte und Wundärzte 1. Klasse.

Demnach kommen auf einen Arzt in Breslau circa 680 Einwohner, während von den 10 Aerzten des Landkreises auf einen 6024 Bewohner kämen, auf eine Apothe im Regierungsbezirk Breslau aber 15,000 Einwohner. Auch hier dürfte sich bis auf letzteres immense Ergebniß das Verhältniß in Wahrheit ganz anders gestalten, als sich durch Rechnung herausstellen läßt.

Bonn, 4. April. Sicherm Vernehmen nach hat der Senat der hiesigen Universität bei dem Herrn Unterrichts-Minister die Wiederbesetzung der seit 1848 erledigten Curator-Stelle beantragt mit dem Wunsche, daß der Curator nicht aus dem Kreise der hiesigen akademischen Lehrer genommen werden möge. Der Antrag ist Gegenstand lebhafter Besprechung und findet sowohl im Allgemeinen, als auch mit der besondern Modifikation großen Beifall. Man erwartet auch, daß, da bisher der Curator stets der einen der beiden Confessionen angehörte, diesmal in Angemessenheit zu den Wünschen der Provinz und in Uebereinstimmung mit dem Programme der jetzigen Regierung das Prinzip der Parität, wie es schon bei der Gründung der Universität feierlichst ausgesprochen worden ist, wo möglich auch bei dieser wichtigen Besetzung maßgebend sein werde. (K. Z.)

Oesterreich.

Wien, 5. April. Daß in den Donau-Fürstenthümern in auffallender Weise gerüstet wird, ist Ihnen bereits gemeldet worden; neuestens vernimmt man nun, daß auch in Serbien eine erhöhte militärische Thätigkeit sich bemerkbar macht und daß Fürst Milisch beschlossen habe, die Armee in einer mit den Verhältnissen des Landes im Widerspruche stehenden Weise zu vermehren. Man will wissen, daß zwischen dem Fürsten Milosch und den Häuptern der moldau-wallachischen Unionspartei ein gegen die Pforte gerichtetes Uebereinkommen bestehe, welchem in neuester Zeit auch der Fürst Danilo beigetreten sei, dessen Abgesandte erst vor Kurzem Belgrad verlassen haben. Die Pforte scheint jedoch von den Planen ihrer Gegner genau unterrichtet zu sein; jedenfalls beweisen die Rüstungen, welche sie angeordnet hat, sowie die Truppen-Aufstellungen an der Donau, daß sie auf ihrer Hut ist und sich nicht überraschen lassen will.

Italien.

**** Sardinien.** Der „Nord" bringt heut das Memorandum des Hrn. v. Cavour an das englische Kabinet vom 1. März. Am Schlusse desselben spricht das sardinische Kabinet die Ueberzeugung aus, daß einzig und allein die Revision der allgemeinen Verträge das Mittel zu einer vollständigen Lösung der italienischen Frage gewähren, letztere aber und mit ihr die Gefahr eines Krieges mindestens vorläufig beseitigt werden können unter folgenden Bedingungen:

1) Oesterreich muß freiwillig eine nationale Regierung in Lombardo-Venetien herstellen.
2) Die Spezial-Verträge aufheben und auf die Occupation der Romagna verzichten; dabei muß Oesterreich das Princip der Nicht-Intervention anerkennen.
3) Politische und administrative Reformen sollen in Toscana, Parma und Modena eingeführt werden.
4) Im Kirchenstaat muß eine administrative Trennung der Legationen von den übrigen Provinzen eintreten.

— Weiter hat Herr v. Cavour vorläufig keine Schmerzen.

Frankreich.

Paris, 6. April. Wenn Kaiser Franz Joseph als Conditio sine qua non Sardiniens Entwaffnung und im Kaiserstaate ungestörte Fortdauer der Rüstungen und Truppenbewegungen, je nachdem es die Erhaltung der Ruhe nach innen und außen erheische, aufstellt, während der Kaiser Napoleon erklärt, er werde nichts, was als eine mittelbare oder unmittelbare Bestätigung der Verträge von 1815 betrachtet werden könne, unterzeichnen, so darf es nicht verwundern, wenn die Kriegsbefürchtungen mit neuer Stärke auftreten, In den diplomatischen Kreisen herrscht große Verlegenheit, und namentlich soll Rußland, welches das Zustandekommen des Congresses wie eine Ehrensache betreibt, so im Gedränge sein, daß sogar das Gerücht Glauben fand, es sei zwischen dem Kabinet der Tuilerien und dem von St. Petersburg eine merkliche Abkühlung eingetreten. Dieses Gerücht hat jedoch wohl nur so viel zu bedeuten, daß Fürst Gortschakoff hier wie in Wien mit einigem Nachdrucke zum Frieden räth. Nur noch diese beiden streitigen Punkte verhindern den Abschluß der Präliminarien und die definitive Proclamirung des Congreß-Ortes, denn Piemont ist vorläufig für den Congreß nicht vorhanden, wenn es sich bestätigt, was heute von allen Seiten behauptet wird, nämlich, daß Victor Emanuel erklärt hat, er werde, wenn ihm beschließende Stimme versagt sei, weder den Congreß beschicken, noch entwaffnen. Der turiner Hof erblickt in Oesterreichs trotziger Forderung einen Eingriff in seine Unabhängigkeit, so wie die Absicht, Sardinien vor ganz Italien und Europa zu demüthigen. Um voran zu kommen, wurde Piemont und Oesterreich der Vorschlag gemacht, sie sollten beiderseits ihre Truppen 10 bis 20 Wegstunden von ihren Grenzen zurückziehen; aber weder das wiener, noch das turiner Kabinet hat bis heut hierzu seine Einwilligung ertheilt; indeß sind die Verhandlungen noch im Gange. Lange kann die jetzige Spannung indeß nicht mehr dauern. Ein Mitglied der liberalen Majorität in der sardinischen Deputirten-Kammer, Peter Carl Boggio, stellt in einer Broschüre: „In einem Monate; Hypothese" — den Satz auf, daß die jetzige Lage in Piemont nicht über den April hinaus sich erhalten könne; bis dahin werden Piemonts Geldmittel völlig erschöpft sein, es werde alsdann entweder der Krieg oder die Reaktion und als unausbleibliche Folge der letzteren die Revolution ausbrechen; Boggio zieht daraus den Schluß, daß von diesen Uebeln immer noch der beste Ausweg der sei, daß Piemont den Krieg allein gegen Oesterreich aufnehme. Da Oesterreich mit seinen Finanzen nicht besser als Piemont steht, so, sollte man meinen, müßte Beiden daran liegen, möglichst bald wieder auf den Friedensfuß zurück zu gelangen.

Die Kaisergarde wird kompletirt; wie der „Constitutionnel" meldet, werden zahlreiche Detachements aus den Jäger- und Linien-Regimentern in die entsprechenden Corps der Garde eingereiht. — Für die Cadres, welche von den verschiedenen Regimentern nach den Depots abgingen, hatten die Eisenbahn-Gesellschaften am 4. April besondere Züge eingerichtet, so daß diese Transporte mit einem Schlage bewerkstelligt werden konnten. Es heißt, in Oran solle ein viertes Regiment algierischer Schützen gebildet werden.

Paris, 6. April. Wie man heute versichert, hat die Pforte noch keineswegs ihre Zustimmung zur Wahl Kusa's gegeben. Herr Mussurus, der türkische Gesandte in London, der die Türkei in dem Kongreß vertritt, soll im Gegentheil Befehl haben, gegen diese Wahl zu protestiren. In den diplomatischen Kreisen hofft man jedoch, daß derselbe noch vor morgen, wo bekanntlich die Konferenz zusammentritt, Gegenbefehl erhalten wird. — Die Rüstungen dauern in Frankreich fort. Die Armee von Lyon ist schon seit längerer Zeit marschbereit und erhält jeden Tag neue Verstärkungen. Die pariser Division, welche sich nach dort begeben soll, ist die des Generals Vinoy. Derselbe macht jeden Tag in Vincennes Feldmanöver. Dem Vernehmen nach begiebt sich der Kaiser nächstens nach Lyon, um die dortige Armee zu inspiciren. — In Toulon und Marseille liegen jetzt eine Masse Schiffe, die alle zum Auslaufen bereit sind. Sie sind zum Theil dazu bestimmt, Truppen aus Algier zu holen.

Der „Messager de Paris" berichtet, der Kaiser habe Herrn Meyerbeer im Zwischenakte der „Wallfahrt nach Ploermel" zuerst über die Schönheit seines Werkes beglückwünscht und hinzugefügt: „Ich für mein Theil, mein Herr, danke Ihnen, daß Sie Frankreich wählen, um zuerst Ihre Meisterwerke aufführen zu lassen." „Sire", habe der Maestro erwidert, „ich verdiene diesen Dank nicht;

ich, im Gegentheil, muß danken für die Aufnahme, welche ich in Frankreich, dem Lande der besten Künstler und der besten Richter, finde. Uebrigens bringt mir die Regierung Ew. Majestät Glück, denn dies ist das dritte Werk, welches ich aufführen lasse, seit Sie in Frankreich regieren." Herr Meyerbeer, sagte nun die Kaiserin, ich hoffe, daß Sie jetzt keinen Grund mehr haben, uns die „Afrikanerin" vorzuenthalten. „Um Vergebung, Majestät, es fehlt mir noch etwas", erwiderte Meyerbeer. Und was denn? „Ach! Madame — die Afrikanerin".

Großbritannien.

London, 6. April. Gestern Nachmittag fand Cour in Buckingham Palace statt. Sir John Young, früher Lord-Kommissar der jonischen Inseln, ward gelegentlich seiner Rückkehr aus Korfu der Königin vorgestellt.

In der gestrigen Oberhaus-Sitzung erklärte der Herzog von Marlborough, daß er in Anbetracht des gegenwärtigeu Standes der öffentlichen Angelenheiten seine die Kirchernsteuern betreffenden Bill zurückziehe. — Lord Campbell lenkte die Aufmerksamkeit des Hauses auf die unzureichende Zahl der Richter, welche in dem Gerichtshofe sitzen, der über Ehescheidungssachen zu entscheiden hat, und erhob Einwendungen gegen die Art der Prozedur in diesem Gerichtshofe. Der Lordkanzler stimmte mit Lord Campbell darin überein, daß die Zahl der Richter zu vermehren sei. — Auf eine Frage Lord Grey's entgegnete Lord Derby, die zweite Lesung der indischen Anleihe-Bill beabsichtige er, am nächsten Donnerstag zu beantragen. Die Summe, deren Bewilligung er zu begehren gedenke, werde vermuthlich geringer sein, als die von ihm zuerst genannte,

In der Unterhaus-Sitzung stellte der Schatzkanzler den Antrag, daß bis zum Schlusse der Session alle auf der Tagesordnung stehenden Regierungs-Vorlagen eher zur Besprechung kommen sollen, als die Anträge anderer Parlaments-Mitglieder. Spooner zog in Folge davon, wenngleich mit großem Widerstreben, seinen das katholische Seminar von Maynooth betreffenden Antrag für die gegenwärtige Session zurück. Der Antrag des Schatzkanzlers wurde nach kurzer Diskussion genehmigt.

Lord Palmerston spricht sich heute dahin aus: die Minister, nicht aber das Unterhaus treffe die Verantwortlichkeit für die Auflösung des Parlaments; nicht die Reformfrage werde dem Lande zur Entscheidung unterbreitet; dasselbe habe in Folge der Parlaments-Auflösung vielmehr darüber sein Verdikt abzugeben, ob das gegenwärtige Ministerium noch länger die Staatsgeschäfte fortführen dürfe?

Rußland.

[Die russischen Finanz-Angelegenheiten.] Geschäftsbriefe aus St. Petersburg sprechen von einem beachtenswerthen Umschwung in der Behandlung der russischen Finanz-Angelegenheiten. Die Initiative zu dieser Reform in den Grundsätzen und den Personen habe der Kaiser selbst ergriffen, indem er trotz des direkten und indirekten Widerstandes, welchen die petersburger Finanzmächte mit Hilfe der von ihnen mehr oder weniger abhängigen einflußreichen Personen des Hofes entgegensetzten, Hrn. v. Kniajewitsch zum Finanzminister ernannte. Diese Ernennung wurde von vornherein als ein Bruch mit dem seitherigen System aufgefaßt, und einzelne große Verwaltungsakte, die von dem Amtsantritte des neuen Ministers datiren, geben den Vermuthungen, welche sich an seine Ernennung geknüpft hatten, in allen Stücken Recht. Die Konsequenzen traten zuerst in den Konflikten mit der großen Eisenbahn-Kompagnie zu Tage, Konflikte, die auch bis diesen Augenblick nur eine provisorische Lösung erfahren haben. Noch mehr zeigen sie sich in der fast unglaublichen Thatsache, daß eine russische Anleihe ohne das Haus Stieglitz abgeschlossen werden konnte. Dieses Haus, seit einem halben Jahrhundert ein Hauptfaktor in der russischen Finanzgeschichte, hat neuerdings jeglichen Einfluß eingebüßt, der Kaiser persönlich kann ihm sein Verhalten in der Eisenbahn-Angelegenheit nicht verzeihen. Diesem Umstande ist es zuzuschreiben, daß die neue Anleihe auch mit Baring und Hope nicht abgeschlossen wurde, weil man erfuhr, daß Stieglitz, nachdem die Propositionen dieses Hauses selbst abgelehnt waren, sich im Stillen mit Baring und Hope über seine Betheiligung verständigt habe. Die Modalitäten des Abschlusses mit Thomson Bonar u. Comp. in London, die auch in Petersburg ein Haus haben, und mit einem berliner Hause (F. Mart. Magnus), das hauptsächlich in die Finanzoperationen des Königreichs Polen seit Jahrzehnten melirt ist, werden in Petersburg nicht grade als unvortheilhaft bezeichnet, da der Cours von 67 zu 3 % einer 4½ % Anleihe zu Pari gleichkommt.

Ueber die Modalitäten der Emission erfahren wir noch Folgendes: Die Obligationen werden in Stücken à 100 Pfd. St. mit halbjährigen Coupons am 1. Mai und 1. November in London und Berlin zahlbar ausgegeben werden. Die Einzahlungen erfolgen in 6 Terminen vom 10. Mai bis 20. Dezember in London und in Berlin. Die erste Einzahlung wird gegen ein Certifikat geleistet, welches den Inhaber zur Empfangnahme der Obligationen gegen Einzahlung der späteren Termine berechtigt. Anticipationen sind gegen Vergütung von 3 % per annum zulässig. Die Amortisation erfolgt vollständig in 16 bis 17 Jahren durch Verwendung von 1½ % pro anno und den ersparten Zinsen. — Die neuesten Berichte aus Petersburg bringen den Cours dieses Effekts 71 Geld. Hier am Platze wird eine öffentliche Subskription nicht statfinden; gehandelt wurde an der heutigen Börse zu 69.

Breslau, 9. April. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: Büttnerstraße Nr. 26 zwei Wagenkissen mit blauem Tuch überzogen und mit weißkarrirter Borte besetzt, 10 Thlr. im Werth, eine braune Handleine, eine Fischbeinpeitsche, ein gelbbroncirter Wagenthürgriff und ein Kutscherhut; auf der Trebnitzer-Chaussee von einem Wagen 2 Stück blauer und 3 Stück bunter Nesselkattun, 4 Stück Kasimirtücher, 24 Ellen schwarzer Sammet und ⅛ Stück schwarzer Lasting; auf dem Holzplatze vor dem Ziegelthore drei Stück eiserne Axenmuttern von Hürdlerwagen, 3 Thlr. im Werth; auf dem Centralbahnhofe von zwei Kanälen die zinkblechenen Deckel derselben; auf dem Zwingerplatze drei eiserne Axenmuttern von Hürdlerwagen, im Werthe von 3 Thlr.; Neumarkt Nr. 19 ein schwarzer Düffelüberzieher mit schwarzem Sammetkragen und mit schwarz- und weißgepunktem Futter.

Gefunden wurden: ein messingener Hundemaulkorb mit der Steuermarke Nr. 1485 versehen; ein Schlüssel.

[Unglücksfall.] Am 7. d. Mts. Nachmittags löste sich von dem Dache des Hauses Schmiedebrücke Nr. 17, während dasselbe mit einer neuen Dachrinne versehen wurde, in Folge der Erschütterung, welche das Befestigen der letzteren verursachte, plötzlich ein Ziegel ab, fiel auf die Straße hinab und beschädigte hierbei einen Herrn, der, aus dem gedachten Hause kommend, durch Ueberschreiten des zu beiden Seiten abgesperrten Bürgersteiges den Fahrdamm zu erreichen suchte. Der Ziegel durchschlug den Hut des Herrn und brachte letzterem eine erhebliche Verletzung am Kopfe bei.

Angekommen: Königl. preuß. Kammerherr, Ritter, Landes-Aeltester und Rittergutsbesitzer v. Seydlitz auf Pilgramshain. Major v. Borch aus Osnabrück. Königl. baier. Geh. Hofrath Wagner und Familie aus Amorbach. Major im 2. Leib-Husaren-Regt. v. Nostiz aus Posen. (Pol. u. Fr.-Bl.)

+ **Freiburg,** 7. April. In unserem Städtchen herrscht noch die angenehme ländliche Sitte, das Düngungsmaterial am hellen Tage, Vormittags, am Markt, mitten im Leben und Treiben des Geschäftsverkehrs, und der ankommenden Eisenbahn-Passagiere aufzuladen, und durch die Stadt zu führen. Bei dem großen Verkehr, der bei der beginnenden schönen Jahreszeit stattfinden wird, dürfte doch von den vielen Fremden ein anderes Aroma in unserer frischen Gebirgsluft gewünscht werden, und es wäre schade, wenn unser freundliches Städtchen durch diese, in andern Städten am Tage nicht geduldeten Verrichtungen, in üblen Geruch käme.

□ **Aus Oberschlesien,** Anfangs April. Zu Oppeln erscheint fortan monatlich ein polnisches Beiblatt zum Amtsblatt der königl. Regierung, und soll dasselbe durch die betreffenden Landrathsämter der polnischen Kreise des Regierungsbezirks an alle diejenigen Gemeinden, in denen die polnische Sprache vorherrschend ist, den Kreisblättern beigefügt und mit denselben versendet werden. Es ist dies für die meist nur polnisch sprechenden Bewohner jener Kreise eine sehr große Wohlthat, indem dieselben künftighin in Stand gesetzt werden, ebenfalls Kenntniß von den regierungsseitig zu erlassenden Verordnungen und öffentlichen Bekanntmachungen zu erlangen. — Eine für den geringen Preis von 5 Sgr. im Buchhandel zu erhaltende Druckschrift unter dem Titel: Verhandlungen und authentische Aktenstücke, betreff. die Sprachenfrage in preuß. Oberschlesien, giebt übrigens nähere Kenntniß über diese Verhältnisse und über die Veranlassung zur Herbeiführung dieser für das oberschlesische polnisch sprechende Volk so bedeutende und wohlthätige Maßregel.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 8. April, Nachm. 3 Uhr. Eine telegraphische Depesche aus Turin, welche mittheilt, daß in den mailander Kasernen ein sehr kriegerisch lautender Tagesbefehl angeschlagen worden sei und sonstige Besorgniß erregende Gerüchte, sowie die niedrigeren wiener Notirungen erzeugten große Unruhe an der Börse. Die 3pCt., welche zu 67, 70 eröffnete, sank auf 67, 40, und schloß sehr matt zur Notiz. Alle Werthpapiere waren angeboten.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 50. 4½pCt. Rente 95, —. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe —. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 523. Kredit-mobilier-Aktien 675. Lombardische Eisenbahn-Aktien 515. Franz-Joseph —.

London, 8. April, Nachm. 3 Uhr. Silber 62⅙. Mit dem nächsten nach Indien gehenden Dampfer werden circa 800,000 Pfund in Silber verschifft werden.

Consols 95⅜. 1pCt. Spanier 30⅝. Mexikaner 21⅜. Sardinier 81. 5pCt. Russen 110. 4½pCt. Russen 99½.

Wien, 8. April, Mittags 12 Uhr 45 Min. Börse flau. — Neue Loose 95, —.

5pCt. Metalliques 72, —. 4½pCt. Metalliques 63, 50. Bank-Aktien 860, —. Nordbahn 164, 10. 1854er Loose 109, —. National-Anlehen 76, 10. Staats-Eisenbahn-Aktien-Certifikate 235, 10. Kredit-Aktien 182, 10. London 110, 60. Hamburg 84, —. Paris 44, 20. Gold 111, —. Silber —, —. Elisabetbahn 105, —. Lombardische Eisenbahn 98, —. Neue Lombardische Eisenbahn 107, —.

Wien, 8. April, Abends 7 Uhr. An der heutigen Abendbörse war die Stimmung ebenfalls flau. Kreit-Aktien 179, 70, Staatsbahn 232, 60, Nordbahn 161, 80, Nationale 75, 10. London 111, 40.

Frankfurt a. M., 8. April, Nachm. 2½ Uhr. Oesterreichische Fonds und Aktien in Folge der neuesten pariser und wiener Notirungen merklich niedriger.

Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 137. Wiener Wechsel 103½. Darmstädter Bank-Aktien 193½. Darmst. Zettelbank 222. 5pCt. Metalliques 62¼. 4½pCt. Metalliques 52¾. 1854er Loose 95. Oesterreich. National-Anlehen 65¼. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 242. Oesterreich. Bank-Antheile 891. Oesterr. Kredit-Aktien 188. Oesterreich. Elisabet-Bahn 155½. Rhein-Nahe-Bahn 49¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. —. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. —.

Hamburg, 8. April, Nachm. 2½ Uhr. Flau, bei schwachem Geschäft.

Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien —. National-Anleihe 67. Oesterr. Credit-Aktien 80. Vereins-Bank 97¾. Norddeutsche Bank 80. Wien 96, —.

Hamburg, 8. April. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen unverändert. Oel pro Mai 23⅝, pro Oktober 23½. Kaffee 4000 Sack Domingo schwimmend 5 11/16, 1500 Sack diverse zu letzten Preisen. Zink stille.

Liverpool, 8. April. [Baumwolle.] 7000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 39,030 Ballen.

Berlin, 8. April. Die beunruhigenden Gerüchte haben seit gestern an Consistenz gewonnen. In Frankfurt hatte man, wie von dort gemeldet wird, schon gestern die Nachricht, daß die Piemontesen mit 60,000 Mann den Ticino überschritten hätten. Außerhalb der frankfurter Börse ist davon allerdings Nichts bekannt, gleichwohl hat man dort schon gestern den Schrecken walten lassen und mit beträchtlichen Verkaufsordres die Panique auf den hiesigen Platz zurückgeworfen. Die politische Lage ist allerdings nicht unbedenklich, der Friede aber nicht stärker in Frage gestellt, als er es seit Wochen ist. Man wird gut thun, sich weder den Hoffnungen auf Erhaltung des Friedens mit allzugroßer Sicherheit hinzugeben, noch sich durch weit gehende Befürchtungen, drängen zu lassen. Vorübergehend trat eine auf solche Erwägungen sich gründende Besonnenheit an der heutigen Börse hervor. Starke Fixangebote erschütterten jedoch stets jeden Versuch, eine festere Haltung anzunehmen. Die Course der meisten Effekten gingen zurück, die Kauflust wurde übrigens durch die Courserniedrigungen heute merklich angeregt, und fanden Umsätze namentlich in österreichischen Papieren und in leichten Eisenbahnaktien in nicht unbeträchtlichem Umfange statt. Disconten gingen sehr wenig um, zu 3½ % blieben für Geld Nehmer und Geber.

Aus Wien wurde u. A. telegraphirt: Credit 184. 20, Staatsbahn 234. 40, National-Anleihe 76, später Alles viel niedriger. Hier gingen österr. Credit bis 80½ zurück, also 4—5 % unter den gestrigen Coursstand. Vor der Börse wurde noch über 82 bewilligt. Am Schluß der Börse wurde 81¼ bewilligt, und dazu fehlten Abgeber zwar nicht, doch hielten Verkäufer schließlich meist auf 81½. Prämien wurden gemacht 85. 3, 85—2½, 84½—3, 84½—2½; für letztere blieben Nehmer. In den anderen Credit-Effekten war der Umsatz schwach, die Coursherabsetzungen gestalteten sich der herrschenden Stimmung entsprechend. Darmstädter wichen um 2 % bis 77½, Disconto-Commandit-Anth. um 1¼ % auf 95, Dessauer um 1¾ % auf 37½, Genfer um 1¾ % auf 51¾, Meininger wichen um ¾ % auf 76, Leipziger um ½ % auf 64½, Berliner Handel um 2 % auf 80.

Von Notenbank-Aktien ging außer preuß. Bankantheilen, die ½ % billiger mit 137½ zu haben waren, kaum etwas um. Die Course blieben nominell, aber fest auf dem gestrigen Stande.

Eisenbahn-Aktien erfuhren vielfach bedeutende Coursherabsetzungen. Man handelte Oberschlesische Litt. A. und C. bis um 4 % niedriger zu 121, nachdem ein Posten vorher zu 123, andere Posten von 122¼ an gehandelt waren. Schließlich war 121¼ zu machen. Litt. B. wurde in einem kleinen Posten % billiger mit 113½ gegeben. Freiburger gingen um 1 % auf 85½ zurück, Anhalter um ¾ % auf 107½; Litt. C. behaupteten 103 nur als Briefcours. Rheinische gingen um 2½ % auf 83 zurück. Potsdamer, die schon gestern bedeutend gewichen waren, wurden heute ½ % niedriger mit 121½ angeboten, die neueste Emission war zu 118 zu haben. Thüringer wurden 2 % billiger mit 102½ gehandelt. Bexbacher und Mainzer waren fest. Rotterdamer, Anfangs 1¼ % auf 70 herabgesetzt, blieben bei weitem billiger offerirt, doch ist unter diesem Course nicht gehandelt. Von den leichten Eisenbahnaktien wichen Nordbahn um 1¼ % auf 51, ebenso Mecklenburger auf 49, Mastrichter um 2¼ % bis 24½; später fanden sich zu diesen Coursen Nehmer, und wurde etwas darüber für Mastrichter wieder 25, bewilligt. Tarnowitzer gingen ¾ % herabgesetzt mit 40 um. Nahebahn wurde Ult. fix ¾ % billiger mit 49¾ angeboten, der Cassacours behauptete sich ohne Umsatz auf 50½. Oesterreich. Staatsbahn gingen um 3 Thlr. bis 139 zurück, schlossen aber etwas fester.

Es ist hervorzuheben, daß Preußische 4½ % Anleihen heute zum letzten Course (99⅞), vermißt wurden. Was am Markte war, fand auch Nehmer. Dagegen gingen Staatsschuldscheine ¼ % billiger zu 84 um. Pfandbriefe fest, Preuß. und Schles. Rentenbriefe höher. (Bank- u. H.-Z.)

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 8. April 1859.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1400 Gl. — — Berlinische 200 Br. — — Borussia — — incl. Divid. Colonia 960 Gl. — — Elberfeld. 165 Gl. — — Magdeburger 200 Gl. — — Stettiner National- 100 Gl. incl. Div. Schlesische 100 Br. incl. Div. Leipziger 460 Gl. incl. Div. Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — incl. Div. Kölnische 92½ Gl. — — Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100 Br. — — Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 80 Br. — — Kölnische — — incl. Div. Magdeburger 50 Br. — — Ceres — — incl. Div. Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. — — Agrippina 123½ Gl. — — Niederrheinische zu Wesel — — incl. Div. Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 430 Gl. incl. Div. Concordia (in Köln) 101¾ Gl. incl. Div. Magdeburger 100 Br. incl. Div. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. incl. Div. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. incl. Div. Bergwerks-Aktien: Minerva 47 etw. bez. u. Gl Hörder Hütten-Verein 95 Br. incl. Div. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 93½ Br.

Die Börse war in flauer Stimmung, und bei ziemlich lebhaftem Geschäft erfuhren die meisten Bank- nnd Credit-Aktien einen namhaften Rückgang. Minerva-Bergwerks-Aktien wurden à 47 % etwas bezahlt und blieben dazu gesucht. — Neustädter Hütten-Aktien sind à 48 % gehandelt worden, blieben aber dazu offerirt. — Eisenbahn-Bedarf-Aktien gingen zu unverändertem Preise à 84 % um.

Berliner Börse vom 8. April 1859.

Fonds- und Geld-Course.

		Z.-F.	
Freiw. Staats-Anleihe		4½	99¾ B.
Staats-Anl. von 1850		4½	99⅞ bz.
dito 1852		4½	99⅞ bz.
dito 1853		4	94 G.
dito 1854		4½	99⅞ bz.
dito 1855		4½	99⅞ bz.
dito 1856		4½	99⅞ bz.
dito 1857		4½	99⅞ bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	84 bz.
Präm.-Anl. von 1855		3½	114⅞ B.
Berliner Stadt-Obl.		4½	100 G.
Pfandbr.	Kur. u. Neumärk.	3½	86 bz.
	dito dito	4	— — —
	Pommersche	3½	85¼ bz.
	dito neue	4	92¾ B.
	Posensche	4	98½ G.
	dito	3½	86¾ G.
	dito neue	4	87½ G.
	Schlesische	3½	84¼ G.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	93½ G.
	Pommersche	4	92⅝ bz.
	Posensche	4	90½ B.
	Preussische	4	92 G.
	Westf. u. Rhein.	4	94¼ B.
	Sächsische	4	93½ bz
	Schlesische	4	92½ à ¾ bz.
Friedrichsd'or		—	113⅓ bz.
Louisd'or		—	109½ bz.
Goldkronen		—	9 5 B.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	64½ à 64 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	99¼ B.
dito Nat.-Anleihe	5	68⅛ à 67½ bz u.G.
Russ.-engl. Anleihe	5	109½ B.
dito 5. Anleihe	5	102 bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84¼ B.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88½ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88¼ B.
dito à 300 Fl.	5	92 G.
dito à 200 Fl.	—	22½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	41 G.
Baden 35 Fl.	—	29 etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1858	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	—	3½	78½ B.
Aach.-Mastricht.	0	4	25½ à 24½ bz.
Amst.-Rotterd.	5	4	68½ bz.
Berg.-Märkische	—	4	74½ etw. bz.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	101⅜ B
dito III. Em.	—	3½	75 etw. bz. u. B.
Berlin-Anhalter	8½	4	107 bz.
dito Prior.		4	92⅞ G.
Berlin.-Hamburg	5¼	4	105 B.
dito Prior.		4½	101¾ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd	—	4	122 B.
dito Prior. A.B.	—	4	88 bz.
dito Lit. C.	—	4½	98 G.
dito Lit. D.	—	4½	98 B.
Berlin-Stettiner	—	4	104 bz.
dito Prior.	—	4½	99 G. Sr. II. 84 B.
Breslau-Freib.	5	4	86 à 85½ bz.
Cöln-Mindener	—	3½	130 B.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
dito II. Em.	—	5	102½ G.
dito II. Em.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	84 etw. bz.
Franz. St.-Eisnb	—	5	139½, ¾, 139½ bz.
dito Prior.	—	3	261 à 260 bz.
Ludw.-Bexbach	11	4	137½ bz.
Magd.-Halberst.	—	4	— — —
Magd.-Wittenb.	—	4	39 B.
Mainz-Ludw. A	—	4	88½ bz.
dito dito C.	—	5	86 G.
Mecklenburger	2	4	49¼ à 49 bz.
Münster-Hamm	4	4	— — —
Neisse-Brieger	—	4	— — —
Niederschles.	—	4	91¾ bz.
do. Pr. Ser. I. II	—	4	91¾ B.
do. Pr. Ser. III	—	4	— — —
do. Pr. Ser. IV.	—	5	102¾ B.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	51½ à 51 bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	—	3½	122¼ à 121¼ bz.
dito B.	—	3½	113½ bz.
dito C.	—	3½	122¼ à 121¼ bz.
dito Prior. A.	—	4	89¾ G.
dito Prior. B.	—	3½	78¾ bz.
dito Prior. D.	—	4	84¾ bz.
dito Prior. E.	—	3½	74¾ G.
dito Prior. F.	—	4½	91¾ bz.
Oppeln-Tarnow.	4	4	40 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	—	4	57 B.
dito Prior. I.	—	5	100 B.
dito Prior II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	— — —
Rheinische	—	4	83 bz.
dito (St.) Pr.	—	4	89½ G.
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar	—	3½	— — —
Rhein-Nahe-B.	—	4	50½ B
Ruhrort-Crefeld.	—	3½	— — —
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	91½ etw. bz.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	82½ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	94 G. III. E. 93½ B.
Thüringer	5⅓	4	102½ bz.
dito Prior.	—	4½	100 G.
dito III. Em.	—	4½	99¾ B.
dito IV. Em.	—	4½	94¾ bz.
Wilhelms-Bahn.	0	4	46 bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	78½ B.
dito dito	—	5	— —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1858	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	6⅚	4	122 B.
Berl. Hand.-Ges.	—	4	80 bz.
Berl. W.-Cred. G.	5	5	93 B.
Braunschw. Bnk.	6⅓	4	104¾ etw. bz.
Bremer „	4 14/15	4	99 etw. bz.
Coburg. Crdtb. A.	6	4	77 B.
Darmst. Zettel-B.	—	4	89 G.
Darmst. (abgest.)	5¼	4	78 à 77 à 77½ bz.
Dess. Creditb. A.	5¼	4	38 à 37½ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	95 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	51¾ bz. i.D.
Geraer Bank	5¼	4	81 B.
Hamb. Nrd. Bank	6	4	79¼ bz. u. G.
„ Ver.- „	5 15/64	4	97 G.
Hannov. „	—	4	93¼ bz. u. G. i.D.
Leipz. „	—	4	64½ bz. i.D.
Luxembg. Bank	—	4	73 B.
Magd. Priv.-B.	4	4	83½ B.
Mein. Creditb.-A	6	4	76 etw. bz. u. B.
Minerva-Bgw. A.	—	5	47 etw. bz. u. G.
Oesterr Crdtb. A	—	5	82 à 80¼ à 81¼ bz.
Pos. Prov.-Bank	4	4	79½ bz.
Preuss. B.-Anth.	7⅞	4½	137½ B.
Preuss. Hand.-G.	—	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	80 B.
Thüringer Bank	4	4	67½ B.
Weimar. Bank	5	4	91¾ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	142⅝ bz.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	k. S.	152 bz.
dito	2 M.	151 bz.
London	3 M.	6 19⅜ bz.
Paris	2 M.	79 7/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	90¼ bz.
dito	2 M.	89 bz.
Augsburg	2 M.	56. 26 bz.
Leipzig	8 T.	99⅝ G.
dito	2 M.	99⅙ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 28 bz.
Petersburg	3 W.	99 bz.
Bremen	8 T.	109 bz.

Berlin, 8. April. **Weizen** loco 47—77 Thlr. — **Roggen** loco 41—41¼ Thlr. bez., Frühjahr 39½—40¼ Thlr. bez. und Br., 40 Thlr. Gld., Mai-Juni 39¾—40⅝ Thlr. bez., 40¾ Thlr. Br., 40½ Thlr. Gld., Juni-Juli 40¾—41¼ Thlr. bez. u. Br., 41½ Thlr. Gld., Juli-August 41½—42¼ Thlr. bez. und Gld., 42½ Thlr. Br.

Gerste, große und kleine 32—39 Thlr.

Hafer loco 28—34 Thlr., Frühjahr 27 Thlr. bez., Mai-Juni 28 Thlr. bez., Juni-Juli 28½ Thlr. bez.

Rüböl loco 13⅙ Thlr. bez., April-Mai 12¾—12⅚ Thlr. bez., 12⅚ Thlr. Br., 12¾ Thlr. Gld., Mai-Juni 13 Thlr. Br., 12¾ Thlr. Gld., September-Oktober 12⅓—12¼ Thlr. bez., Br. und Gld.

Leinöl 11 7/12 Thlr. bez.

Spiritus loco 19 Thlr., April-Mai 19 7/12—19⅙ Thlr. bez., 19¼ Thlr. Br., 19⅛ Thlr. Gld., Mai-Juni 19½—19 5/12 Thlr. bezahlt, 19½ Thlr. Br., 19⅜ Thlr. Gld., Juni-Juli 20—20⅙ Thlr. bez. und Gld., 20¼ Thlr. Brief, Juli-August 20½—20⅝ Thlr. bez., 20¾ Thlr. Br., 20½ Thlr. Gld.

Roggen zu wesentlich höheren Preisen gehandelt, schließt fest zur Notiz. Rüböl loco ⅙ Thlr. matter, pr. Frühjahr behauptet, Herbst etwas matter. Spiritus loco ohne Aenderung, Termine bei sehr geringem Geschäft zu steigenden Preisen gehandelt.

Stettin, 8. April. [Bericht von Großmann & Co.]

Weizen matt, loco gelber 54—56½ Thlr. nach Qualität pr. 85pfd. bez., auf Lieferung 83/85pfd. gelber pr. Frühjahr 58¼ Thlr. bez., 58 Thlr. Gld., desgleichen 85pfd. 65 Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 83/85pfd. 60 Thlr. bez.

Roggen flau, loco 38½ Thlr. pr. 77pfd. bez., auf Lieferung 77pfd. pr. Frühjahr 38¾—38½ Thlr. bez., pr. Mai-Juni 39¼—39 Thlr. bez., pr. Juni-Juli 40 Thlr. bez., pr. Juli-August 40½—40¼ Thlr. bez., pr. Septbr.-Oktober 40½—40⅓—40¼ Thlr. bez., 40 Thlr. Gld.

Gerste und **Hafer** ohne Umsatz.

Rüböl pr. Herbst matter, sonst fest, loco 13 Thlr. bez., 13⅙ Thlr. Br., auf Lieferung pr. April-Mai 13 Thlr. Br., 12⅚ Thlr. Gld., pr. September-Oktober 12⅚—12 11/12 Thlr bez.

Leinöl loco inkl. Faß 11½—11⅚ Thlr. Br.

Spiritus matter, loco ohne Faß 19—18⅞ % bez., mit Faß 18⅞ % bez., auf Lieferng pr. Frühjahr 18⅝ % bez. und Br., pr. Mai-Juni 18½ % bez. u. Br., pr. Juni-Juli 18 % bez. und Br., pr. Juli-August 17⅝ % Br., 17¾ % Gld.

Am heutigen Landmarkte bestand die Zufuhr aus: — W. Weizen, 1 W. Roggen, — W. Gerste, 3 W. Hafer, — W. Erbsen.

Bezahlt wurde für Weizen 52—59 Thlr., Roggen 41—46 Thlr., Gerste 31—33 Thlr., pr. 25 Scheffel, Hafer 28—30 Thlr. pr. 26 Scheffel.

≃ **Breslau,** 9. April. [Produktenmarkt.] Träges Geschäft in allen Getreidearten, bei schwachen Zufuhren, mäßigen Offerten von Bodenlagern, und wenig veränderten Preisen. — Oel- und Kleesaaten flau und geschäftslos. — Spiritus still, loco und April 8⅚ G.

	Sgr.			
Weißer Weizen	100	95	90	80
Gelber dito	88	84	78	73
Brenner dito	48	45	40	36
Roggen	57	54	52	48
Gerste	48	45	40	36
Hafer	40	37	34	30
Erbsen	90	85	80	75

	Sgr.			
Winter-Raps	116	114	112	110
Winter-Rübs	—	—	—	—
Sommer-Rübs	—	—	—	—
	Thlr.			
Rothe Kleesaat	15½	14½	13½	12½
Weiße dito	27	26	25	23
Thymothee	14⅓	14	13½	13

Die neuesten Marktpreise aus der Provinz.

Hirschberg. Weißer Weizen 45—102 Sgr., gelber 45—93 Sgr., Roggen 43—65 Sgr., Gerste 40—54 Sgr., Hafer 30—36 Sgr., Erbsen 95—100 Sgr., Pfd. Butter — Sgr.

Schönau. Weißer Weizen 60—95 Sgr., gelber 50—85 Sgr., Roggen 56—60 Sgr., Gerste 39—42 Sgr., Hafer 34—37 Sgr., Erbsen — Sgr. Pfd. Butter 7—7½ Sgr.

Görlitz. Weizen 65—90 Sgr., Roggen 52½—60 Sgr., Gerste 42½ bis 47½ Sgr., Hafer 30—45 Sgr., Erbsen 90—95 Sgr., Kartoffeln 16—20 Sgr., Schock Stroh 9½—10 Thlr., Heu 30—42½ Sgr., Pfund Butter 8½—9½ Sgr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.